© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

herbáriumában az eredeti rajzzal. Az összehasonlítás azt eredményezé, hogy a Kitaibel rajza és leírása egyező az ő rosszúl szárított növény-példányaival. A Kitaibel növénye, vagyis amit ő *Silene saxifraga* néven lerajzoltatott, annyi, mint *Silene dalmatica* Scheele.

Ez a Scheele nevezte növényfaj közép helyet foglal el a *S. saxifraga* L. és a *S. Waldsteinii* Grisb. közt. Helyteleneknek tekintvén az irodalmi gyűjtő neveket, kieszelni óhajtottam azt, hogy a Kitaibel *S. saxifraga* nevű növényét tulajdonképen hogy is nevezzük, mert ő helytelenül nevezé el! Azt gondolám, hogy össze kellene hasonlítani a *Silene multicaulis* Guss. (1826) növényfajjal. Mikor összehasonlítottam, kerestem a különbséget a Gussone meg a Kitaibel növényei és rajzai közt. Mások láttára is azon véleményre jöttem: hogy a *Silene dalmatica* Scheele = *S. multicaulis* Guss., a mely terem a Velebiten, de tudtommal *a Risnyákon nem terem, eddig ott nem lelték.* A *Risnyákról* a «Magyar bot. lapok» 28-ik lapján közlött *Silene dalmatica* tehát helyesbítendő. *Silene saxifraga* L. az és nem egyéb. Hogy Dalmácia flórájában a *S. petraea* W. K. is szerepel, mint a *S. Saxifraga* L. varietása, ezt sem helyeslem. Nem azért, mert a *S. petraea* W. K. a déldunai hegyvidék, oriensi növénye, mint a *S. saxifraga* L. geografiai fajváltozata. Helytelenítem azért, mert a dalmát és horvát *S. petraea* példányok csupán keskenylevelű *S. saxifragá*-k, holott a mi *Silene petraea*-ánk ott az *Alsó-Duna* vidékén, lényegében nem abban különbözik a *Silene saxifraga* L.-től, hogy keskeny a levele, hiszen keskenylevelű példányt eleget láttam a nyugatról *S. saxifraga* L. néven; de abban külömbözik ez a magyar növényünk a nyugati *S. saxifraga* L.-től, hogy nagyon rövid a virága csészéje, hogy apró gömbölyded a tokja, rövid toknyéllel.

Die Angelegenheit dreier Silene-Arten.

Von **Dr. Ludwig Simonkai** (Budapest).

Die Verfassung dieses Artikels entspringt aus einem mündlich und schriftlich fortgesetztem Streite, ob die von mir (Ung. bot. Bl. II. p. 28) vom Berge Risnyák als *Silene dalmatica* Scheele publicierte Art richtig die Pflanze dieses Namens sei, oder nicht? Entspringt ferner noch auch aus dem Umstande, dass Hayek in der Österr. botan. Zeitschrift Jahrg. 1901., pp. 295—7 die genannte Art auf gänzlich verfehltem Grunde besprochen hat.

Gelegentlich dieses Meinungsaustausches habe ich die *Silene* des ungarisch-croatischen Karstes für *S. Saxifraga* L. declariert. Die Sache war noch nicht vollkommen aufgeklärt, als sie in den «Ungar. bot. Blättern» unter dem Namen *Silene dalmatica* erschienen ist.

Es handelte sich darum, ob die *Silene Saxifraga* des Risnyákberges als *Silene clavata* (Hampe) anzusprechen sei, wie man

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

es nach der sub No. 2493 der Kerner'schen Flora exiccata austro-hungarica herausgegebenen Pflanze zu thun geneigt wäre, oder als *Silene dalmatica* oder schliesslich gar nur als *Silene Saxifraga* L.

Um die Sache zu entscheiden, musste ich mir vor Allem über die *Silene Saxifraga* var. *clavata* Hampe (1837) Klarheit verschaffen. Nach Exemplaren des Herbars meines Freundes Degen, sowie nach solchen des ungar. National-Museums ist diese Pflanze nichts anderes, als Grisebach's *Silene Waldsteinii* (1843). Es gebührt der östlichen Balkanpflanze mit Sicherheit und am richtigsten der Name *Silene Waldsteinii* Griseb., weil Mönch schon im Jahre 1794 eine Art unter dem Namen *Silene clavata* publiciert hat. Allerdings wird die Mönch'sche *Silene clavata* seit langer Zeit für ein Synonym der Linné'schen *Silene vallesia* (1763) betrachtet; doch ist es nicht ausgeschlossen, dass die Mönch'sche Pflanze eventuell in der wissenschaftlichen Litteratur als Varietät neu aufersteht. Es ist ja *Silene graminea* Vis. auch nichts anderes als eine geringfügige Form oder geographische Rasse der *Silene vallesia* Linné's.

Was *Silene Waldsteinii* Griseb. für eine Pflanze sei, will ich hier nicht weiter erörtern, es sei nur ganz kurz bemerkt, dass sie einen beinahe 3 Centimeter langen Kelch hat, und dass ihr Carpophor die Kapsel an Länge ziemlich überragt, und dass endlich ihre Kelchzähne lanzettlich-spitz sind; hervorzuheben ist aber, dass Velenovsky's *Silene macropoda* (1886) nur ein Synonym der *Silene Waldsteinii* Grsb. ist.

Degen hat sie in seinem Herbar schon vor langer Zeit mit dieser Art vereinigt.

Nachdem also die Sache der östlich-balkanischen *Silene Waldsteinii* Grsb. entschieden wäre, stehen wir nunmehr der Frage gegenüber, was denn *Silene dalmatica* Scheele (1843) eigentlich sei? Es musste also nachgesehen werden, ob die in der botan. Litteratur vorzufindende Vereinigung von *Silene dalmatica* Scheele (= *S. Kitaibelii* Vis.) mit *Silene Waldsteinii* berechtigt sei.

Das Ergebniss meiner Nachforschungen ist, dass die Litteraturangaben unrichtig sind, und dass sich die erwähnten zwei Namen auf zwei verschiedene Pflanzen beziehen.

Silene dalmatica Scheele (1843) ist genau dieselbe Pflanze, welche Kitaibel auf dem Velebit gesammelt und unter dem Namen *Silene Saxifraga* L. abgebildet und beschrieben hat, und welche Visiani später als *Silene Kitaibelii* publiciert hat. Visiani hat nachträglich im Supplemente seines Hauptwerkes den Namen *S. dalmatica* (1834) seiner *S. Kitaibelii* (1852) vorangestellt.

Scheele citiert zwar die Abbildung W. K.'s nicht, Visiani verweist jedoch an der Stelle, wo er den Namen *S. Kitaibelii* verbessert, auf seine Flora dalmatica, wo die Kitaibel'sche Abbildung citiert ist.

Nachdem ich die Abbildung Kitaibel's in den Icones Taf. 166. angesehen, und die Beschreibung der Kitaibel'schen *Silene*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Saxifraga durchgelesen hatte, musste ich in Kitaibel's Herbar nachsehen, was für Pflanzen dort vom Velebit und seiner Umgebung (Számár, Visoczica) von ihm gesammelt aufliegen. Nachdem ich auch diese besichtigt hatte, verglich ich die vom Velebit etc. stammenden Originalexemplare Kitaibel's mit dem Herbar des Ungarischen National-Museums.

Das Ergebniss des Vergleiches war, dass die Abbildung und Beschreibung Kitaibel's mit seinen schlecht praeparierten Exemplaren vollständig übereinstimmt.

Die Kitaibel'sche Pflanze, d. i. jene, welche er als *Silene Saxifraga* abgebildet hat, ist = *Silene dalmatica* Scheele.

Diese von Scheele unterschiedene Pflanze nimmt eine Mittelstellung zwischen *S. Saxifraga* L. und *S. Waldsteinii* Grsb. ein. Nachdem ich das in der Litteratur vorfindbaree Zusammenwerfen von Namen als unrichtig erkannt habe, stellte ich mir nur noch die Aufgabe, zu ermitteln, welcher Name der Kitaibel'schen *Silene Saxifraga* gebühre, da er sie doch unrichtig benannt hat.

Ich verglich sie mit *Silene multicaulis* Guss. (1826) u. suchte einen Unterschied zwischen der Gussone'schen u. der Kitaibel'schen Pflanze resp. ihren Abbildungen und konnte sowol selbst, als auch mit Beihilfe Anderer constatieren, dass *Silene dalmatica* Scheele = *S. multicaulis* Guss. sei, welche auf dem Risnyák jedoch meines Wissens bisher noch nicht gefunden worden ist.

Die vom Risnyák in den «Ung. bot. Bl.» p. 28. als *Silene dalmatica* publicierte Angabe ist also zu berichtigen. Es ist dies *Silene Saxifraga* L. und nichts Anderes. Auch kann ich nicht beipflichten, wenn in der Flora dalmatica auch *Silene petraea* W. K. als Varietät der *S. Saxifraga* angeführt ist. Ich halte dies desshalb für unrichtig, da *Silene petraea* eine östliche, die Berggelände der unteren Donau bewohnende geographische Rasse der *S. Saxifraga* darstellt, während die dalmatinischen und croatischen Exemplare der *Silene petraea* nur schmalblättrige Exemplare der *S. Saxifraga* sind; die *Silene petraea* der unteren Donaugelände unterscheidet sich aber von der *S. Saxifraga* nicht nur durch schmälere Blätter — solche schmalblättrige Exemplare der *S. Saxifraga* habe ich aus dem Westen in Menge gesehen — sondern hauptsächlich durch den kurzen Kelch, die kleine, rundliche Kapsel und das kurze Carpophor.

Additamenta ad Floram bryologicam Hungariae.

Auctore: F. **Matouschek** (Reichenberg).

XVII. Musci in Dalmatia et in insulis Dalmatinis collecti.

Insula Brazza, in depressione quadam inter Neresi et St. Pietro della Brazza I. 300 m.: *Barbula unguiculata* Hedw. c. fr., *Homalothecium sericeum* Br. eur. (Ginzberger 1895.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ungarische Botanische Blätter

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Simonkai Lajos [Ludwig]

Artikel/Article: Die Angelegenheit dreier Silene-Arten. 203-205